

Fliege

Ich gehe vorbei, und da liegt die Fliege. Ich sieht hinab auf die Fliege, ich ist die dritte Person, die Person, die beobachtet, ich beobachte die Fliege, ich gehe an der Fliege vorbei, auf zwei Beinen, auf zwei dicken, feuchten Beinen, die Fliege hat zeitgleich sechs Beine, zusammen macht das acht Beine, wie bei der Spinne, ich beobachte Spinnen Fliegen fressen, ich beobachtet, wie die Spinne die Fliege frisst, ich ist die dritte Person tief innen, weit hinten, hinter den Augen in der Dunkelheit und Blindheit, die Fliege ist das Zentrum, alle Linien beziehen sich auf das, ich beziehe mich auf die Fliege, ich bin der Organismus auf zwei Beinen, zwei saftigen, schweren, auf denen ich stehe, die ich bewohnt, ICH, der die Fliege hier vorfindet, hier befindet sich eine Fliege, nicht das Bild einer Fliege sondern eine originale Fliege, hier vorne, ich bezieht sich darauf, auf den Körper, also auf diesen Körper, dieser Körper, in dem ich mich befinde, bezieht sich auf die Fliege, den Körper einer Fliege, das ist eine Bezugnahme von diesem Körper hier auf den Körper dort, den Körper hier vorne, unbewohnt, wahrscheinlich leer, weil reglos, reglos, denn die Fliege fliegt nicht, sie ist keine Fliege, weil ihr offenbar das Charakteristikum des Flugfähigkeit fehlt, keine wirkliche, wirksame Fliege also, der aufgegebenen Körper einer ehemaligen Fliege, eine unbewohnte, kaputte Maschine, eine unbewohnbar gewordene Hülle, eine zersetzte, sich zersetzende Erscheinung, ein defekter Organismus, eine Fliege mit irreversiblen Motorschaden, eine Maschine ohne Antrieb, eine unfähige Flugmaschine, ein Gerät - hier liegt ein Gerät, ein Fluggerät, ein verlassenes Fliegengerät, eine Aufzeichnung hier innen von sechs statt zweier Beine, in die Luft gestreckt, während ich hier auf der Erdkugel im Raum stehe, auf zwei Beinen, behaarten, saftigen, ich kann nicht fliegen, behaupte ich, allerdings kann man behaupten, ich sei bewohnt und bewohnbar, ich sei mich regend, nicht reglos, atmend, nicht nicht atmend, flexibel, nicht erstarrt wie das Insekt hier, man kann behaupten, ich sei dieser Körper, dieser Körper ist eine Maschine behaupte ich, ein bewohntes flugunfähiges Gerät, eine sich regende, eine mich befindende Erscheinung mit Sicht auf den Außenraum, im Kopf, hier oben, sind zwei Augen, diese Augen bieten Sicht die Insektenaugen hier vorne außen, auf ein paar Fliegenaugen, Facettenaugen, Fliegenkopfenster, sechseckige Fliegenkopfenster, Einblick in einen unbewohnten Raum dort innen in der Fliegenflugmaschine, mein Raum ist bewohnt, ich bin mein Raum, ich ist mein Raum, und ich schaut in den unbewohnten Fliegenraum, aus den Augen heraus in den leeren Maschinenraum, in die Dunkelheit des aufgegebenen Organismus, leere Fenster eines fremden Raumes mit sechs in die Luft gestreckten Beinen statt zweier auf dem Boden hier, auf denen ich sich hier für mich und an mir regt, über denen ich sich befindet, die ich bewohnt, ich hier: ein flugunfähiger Raum auf zwei Maschinenbeinen, eine saftige Maschine, flugunfähig, viel zu schwer, viel zu groß zum fliegen, diese Hülle, meine Maschine würde beim Flugversuch und nachfolgendem Absturz und Aufprall aus großer Höhe platzen, zerplatzte dicke Menschen als gespeichertes Bild hier innen, verlassene Räume, verlassene, verbrannte, zerplatzte Geräte, Organismen mit offenen Augen und Mündern und Bäuchen, mit weit offenen leeren Fenstern, von den Bewohnern aufgegebenen Hüllen, verlassene, eingestürzte Häuser, defekt, irreversibel wie die Fliegenflugmaschine hier vorne, keine Fliegenseele hinter den Facetten, hinter den sechs Ecken, hinter den Facettenfenstern, hinter den Fliegenfenstern, reglos, keine Bewegung, hier, davor hingegen ist ich, sich regend, ich beobachtet sich in mir von innen und von allen Seiten, hier drin in diesem großen bewohnten Raum, in diesem großen und bewegten Maschinenraum, der mit vielen Indizien der Bewohnbarkeit und Funktionstüchtigkeit und Gerichtetheit ausgestattet ist, ein sich regender, wibrierender, schmerzbarer, geöffneter, auf zwei Beinen sich durch den Raum und auf der Erdkugel bewegender innerer Zirkel, ein sich unablässig verändernder, sich austauschender und deutender, erhitzter und pulsierender, atmender und rhythmisch durchbluteter Einzugsbereich des Äußeren, in dem die Bilder erscheinen, die Fliegenbilder, die Menschenbilder, die zerplatzten Körper, die abgeschlagenen und abgeschnittenen, die langsam abgesägten Köpfe, die kaputten Maschinen, verlassenen Erscheinungen, die aufgegebenen Bilder, hier in diesem innersten Außen, dass sich vor der flugunfähigen Flugmaschine befindet, im Angesicht des Fliegenbildes, des Fliegenwortes, des Wortes, der Form ohne Inhalt, des Mediums ohne Botschaft, außer der Dinghaftigkeit und Reglosigkeit, die verlassene Höhle, hinter diesen Fenstern, hier vorne, wo ich hinter dem Vorne ist, ein bewohnter offener Raum voller Bilder, die Bilder sind draußen wie die Fliege, die reglos ist und nicht fliegt, anscheinend nie mehr fliegt und sich regt, offensichtlich ist was offensichtlich ist, offenbar nicht mehr, nie mehr flugfähig, das Eingeschnittene, Chitin-Gepanzerte, Fremde, die Parallelgestalt, anwesend, zeitgleich mit allem Zeitgleichen anwesend hier und jetzt, eine Wesenheit, eine Fremdheit, eine Maschine, eine fremde Wesenheit, oh, wir werden uns nie verstanden haben können, diese Flugmaschine, sie Fliege nennen, als Fliege benennen, ihren Bewohner, wenn es einen gäbe, benennen und beim Namen nennen, in der vergangenen Vergangenheit, irgendwo auf dem Abbild des Zeitstrahles, verschwommen fliegt die vergangene Fliege, ist jetzt hier zeitgleich abwesend, zu dem Ereignis ihrer Wahrnehmung, reglos, ungewichtig, verschwindend gering, neben Fett und Fleisch und Knochen und Organen und Haaren, die keine Fliegenhaare sind, keine Durchmischung,

Vermischung, Verdrehung, keine Mutation, keine Cronenberg'sche Mutante, nur eine Eindringung, ein Habhaftwerdenmüssen, ein Besitzen und Hereinholen zur Überprüfung, eine Anwesenheit, eine Verlassenheit, eine leere Hülle, eine leere, reglose Höhle, registriert von dem Wahrnehmungsapparat der bewohnten Maschine um ich, um mich herum, aufgenommen, abgespielt, aufgezeichnet, gezeichnet, Maschinenzeichnung, Fluggerät, verlassenes, aufgegebenes Fluggerät, aufgelöst und ausgesaugt von den Spinnen, ein verlassener Spinnenmaschinenschmaus mit zarten, ach, so zarten feinen Flügeln, Fluggeräteflügel, zarte, feine Elfenflügel, Elfenbild fliegt durch die Dunkelheit des innersten Außen, des Maschinenraumes hier innen hinter den Augen, in dem ich sich befindet, ich ist die Person, der Maschinist, der durch die Gänge der Maschine geht und gleitet und schwebt, hier in der Dunkelheit und Blindheit fliegen Elfenflügel durch die Gänge, Erscheinungen von zarten Elfenflügel, zarte, feine Gespinste, Gespenster, feines, gläsernes Geäst, feine, zerbrechliche Schwingen einer Elfenflugmaschine, einer fliegenden Elfenmaschine, hier mitten des neuronalen Netzwerkes, Informationen fliegender Flügel springen von Scheidemann'scher Zelle zu Scheidemann'scher Zelle, Blitze und Erregungszustände, Ströme und Phosphoreszenzen, Kino im dunklen Zuschauerraum hier vor der Fliege, der reglosen Maschine, vor diesem reglosen Produkt, dem Naturprodukt, vor dem Evolutionsprodukt einer im Zuge der Evolution sich entwickelt habender Flugmaschine für Bewohner geringer Ausmaße, für Fliegenmaschinenbewohner auf sechs Beinen, hinter sechseckigen Facettenfenstern - Augäpfel hier vorne, dahinter ist ich, ist es, hier ist die Existenz für mich, an mir, durch mich, hier hinaus durch die Fenster, hinaus schaut ich, schaue ich nach unten auf das Insekt, das Eingeschnittene, Fremde, Monströse, Reglose mit sechs Beinen, statt zweier, fleischiger, haariger, behauteter, behaupteter, bewegter, bewohnter Beine, die unter mir auf dem Boden stehen, für sich, ich blickt auf die Form, die insektierte Form, auf die Chitinform und auf Feenflügel, aus den Augen heraus, immer wieder aus den Augen heraus, den blanken, schönen, Gallerten, dem schönen, runden Augapfel, das Fliegenbild dringt hier hinein auf dem Kopf, im Kopf verkehrt herum projiziert, dringt ein und bildet sich ab, das Einschneidende, Eingeschnittene, Reglose, Insektierte, dringt hier hinein, hinein zu mir, heran an mich, für mich und bildet sich ab, mit Feenflügel und feinen, gebrochenen Fühlern, tastend, mit für das Tasten entwickelten Tastwerkzeugen zum Ertasten desselben Außen, das auch um diesen Wahrnehmungsapparat herum das Außen ist, außerhalb des Hier und des Dort, die Schnittmenge, Interpretation des Wahrnehmungsapparates dort und Augenäpfel hier, Linse und Iris, Fokussierung, Verarbeitung, das Bild dringt ein, auf dem Kopf, zu mir hinein, hier in die hinten unendliche Offenheit und Blindheit, mitten in Mitten all dessen umher, in dessen Mitte immer dieses Bild ist, die Maschine, die ich bewohne und die dritte Person und die Bilder der Feenflügel, so zart, so sanft, so zerbrechlich und reglos, hier drin, immer am gleichen Platz, ich bin immer am gleichen Platz, nur die Bilder wechseln, Bilder von Außen dringen ein, Bilder von Flugmaschinen und Erscheinungen und neuronalen Netzen und Morden und Flugzeugen und des Fliegens unfähige, stürzende Menschen und von aufgebrochenen Hirnmaschinen und erstarrten Bewohnern und aufgeplatzten Bäuchen und herausquellenden Därmen, zensiert, aber wie alle Bilder anwesend, anwesend in dem Netz, dem Netzwerk, dem innersten Außen, angeschlossen an Augenpaare und Neuronen, zwischen Ohren, unter Haut, unter Haaren, unter und hinter und über Knochen, auf zwei Beinen, addiert man sechs Beine des Insektes hier hinzu macht es acht Beine, wie bei der Spinne, die Insekten frisst und Netze spinnt, Spinnennetze aus Spinnendrüsen, Maschinendrüsen zur Erstellung von Spinnennetzen zum Fang von fliegenden Organismen, von Fliegen, vor verdaut und ausgesaugt von der Spinne, von dem achtbeinigen Netze spinnenden Organismus, der anderen Wesenheit, der andersartigen Anwesenheit, des Artfremden und Andersartigen, das Fliegen fängt und Netze spinnt, auch das alles ist hier im Dunkeln, bleibt im Dunkeln, abgespeichert und beigemengt dem Jetzt und Hier der Wahrnehmung der Fliege, der Abbildung der Form der reglosen, der verlassenen Höhle, der aufgegebenen Hülle, der Fliegenform, des Fliegenbildes hier im Kopf, in dem die Augäpfel sitzen und die Sehnerven und die Leitungen und die Drähte, die die Fliege dort Vorne hier hinein zu mir, für mich, mir zur Wahrnehmung in den dunklen Raum hier hineinholen, in den innersten Zirkel, in den Raum ohne Ausdehnung, den Raum voller phosphoreszierender Abbilder von Räumen und Fliegen und Dingen mit unendlicher Ausdehnung, hier ist das Gefängnis, der Schutzraum, die Hülle, die Höhle, das Bewohnte, das Belebte, die Begrenzung, ich bin der Höhlenbewohner in dieser Höhle, in dieser Maschinenhöhle, der Hüllenbewohner, der Hautinsasse, der über dem Gedärm lebt, Gedärm wie jenes, das aus den aufgeplatzten Bäuchen gequollen ist, herabgestürzte Menschen wie reife Früchte, aufgeplatzte Häute, zerstörte Wohnungen, verlassene Höhlen, wie brennende Häuser, in sich zusammengestürzte flugunfähige Hüllen und Höhlen und Räume, Unendlichkeit enthaltende Maschinenräume, angefüllt mit Bildern und Worten, die leise durch das Dunkel rauschen, so zart, so fein, so zerbrechlich, neue, glänzende Tiere, frische Wesen, unverdorrene noch essbare Geräte, die über die Erdkugel laufen, kriechen und fliegen, auf zwei Maschinenbeinen, auf Vieren, auf Sechsen, innen wie außen, die Beine von innen, hier ist das Bild der Beine von Innen, die behaarten Tierbeine, zwei, vier, sechs, wie bei dem reglosen Insekt hier vorne, reglos, unbewegt, verlassen, die Fühler ohne Adressat, die

Facettenaugen ohne Adressat, die Beine ohne zu Tragendes, die Flügel ohne zu Hebendes, die Leitungen tot, kein Anschluß unter dieser Nummer, eine Leere, Hülle, eine leere Höhle, eine Fliege und das Bild und das, was da noch bleibt an Verborgenen und Fremden, hinter dem Wahrgenommenen, dem für wahr gehaltenen und genommenen, dem gefundenen, vorgefundenen und von wem und warum auch immer gegebenen, record-play, Bild um Bild, Layer um Layer, überdeckt das Wahrgenommene, überdeckt das Bild die Hülle, überdeckt die Fliege die Maschine und ersetzt sie Bild um Bild mit Angespeichertem, Altem, Gewohntem, bis hinab zum ersten frühen, rührenden Licht, in dem das erste Fremde ängstigend, zurückzuckend und erschreckend hervorruft, frisch und uneingeordnet, ungeordnet, neu, glänzend, im ersten Licht, im ersten wahren Licht, im ersten heiligen Frühlingslicht, im genannten, bekannten, immer wieder benutzten, im abgenutzten, verbrauchten, verrauchten Licht, dem ersten immer wieder neu konstruierten und schließlich ersatzlos Ersetztem ersten, zur Linderung wieder hervor Gekrattem, hervor Gezerstem, vorgestellten, verehrten und missbrauchten und missverstandenen ersten Licht, dem grünen goldenen Frühen, hier im Inneren, im Projektionsraum, im Zuschauerraum, noch ungetrennt, ungehemmt, weinend erschreckt vor der ersten Fliege, der echten Fliege, der Fliege, das erste frische, glänzende Bild, das unterste im heutigen Stapel, im derzeitigen Fliegenbilderstapel, frisch eingedrungen durch die Augen, durch die Pupille, hinein in das Dunkel zu mir für mich und am mir, das Fliegenbild und die gespürte Fremdheit und die empfundene Realität der Anwesenheit, die reale Fliegenheit, das tatsächlich anwesende Fremde, voller Erschrecken und Neugierde Hineingezogene, Eingedrungene, das unterste Fliegenbild im Stapel, das erste, dem alle anderen folgen, bis jetzt zu diesem Bild, zu dieser reglosen Fliege, dieser reglosen, verlassenen Elfenflugmaschine, angeschaut aus dem saftigen Hautsack hier, dem Beobachtersack voller Saft, voller Organe und Knochen, voller Drähte und Gelenke, aus diesem Ding unter Dingen, aus diesem Gerät, in dem das Bewusstsein sitzt, aus dieser Verderblichkeit und Vergeblichkeit, an die ich sich bis heute nicht gewöhnt hat, an diesen Zustand, diese willkürliche Setzung, diese sich beständig wandelnde Zumutung, unmöglich, dass ich mich gewöhnen werde, dass ich diese Hütte, diese Höhle, diese Hülle jemals werde akzeptieren können, diese konzipierte, gedachte, erdachte, von wem auch immer und wozu gegebene, ausweglose Zumutung, Bild des Maschinisten als Signum eines naiven und fröhlichen Realismus, ich ist die dritte Bedeutung der Person vor der Fliege unter Beobachtung im Spiegel und wieder im Spiegel, unhintergebar, Reihe um Reihe, immer Vorne, wie die Augen, die Äpfel, die reifen Augäpfel, die Fenster zur Welt rings herum, um das Gehirn herum, um das herum die Bilder ständig wechseln, wenn der Körper, wenn die Maschine im Raum, in der Welt, in diesem Weltraum, in diesem von der Fliegenmaschine, von der verlassenen Feenflugmaschine mit Anwesenheit und Wesenheit besetzten, um ich sich zirkulär arrangierenden und sich ausbreitenden Raum, den Ort wechselt auf der Erdkugel verändern sich alle Bilder dessen, dort draußen, der Fliege, der Wände, verändert sich die Perspektive, verändern sich die Linien, überdecken sich die Dinge, überdecken die Dinge vorne die Dinge dahinter, erstreckt sich das Bild in den Raum, das Bild steht ab, das Bild dringt ein in den Innenraum, in das Bild des Innenraums, und verschiebt sich entsprechend der Gesetze des in der Welt, des im Raum und des am Leben Seins, virtuelle Mechanismen, konstante Bedingungen, seit dem ersten Bild nach der Dunkelheit und Blindheit, im ersten zarten zerbrechlichen Licht der ersten Tage der frischen neuen Welt in Nachbarschaft, in Gemeinschaft und Unzertrenntheit mit dem ersten Insekt, in der damals unberührten, unbeschriebenen Wahrnehmung für Fliegenmaschinen, die heute überschrieben ist, wieder und wieder überschrieben, ergänzt, variiert, revidiert, entlarvt und hintergangen, verraten und Herr Gott! wie oft schon erschlagen und zertreten, mit Einmachgummis zerschossen an langen Nachmittagen, an fernen Nachmittagen, erinnerten und im Erinnern verformten, ergänzten, negierten und revidierten Nachmittagen, hunderte zerplatzte Fliegenmaschinen auf der Tapete, gezielt, getroffen, zerplatzt, zerstörte Flugmaschinen, ich erinnere mich, unbewohnbar gewordene Fliegenmaschinenräume, verantwortungslose, gedankenlose Auslöschung und Vernichtung, ich erinnere mich, Nachmittage lang, wochenlang im frühen Sommer, im mittleren und im späten Sommer, ein schönes Spiel an langweiligen Nachmittagen, ich erinnere mich, das Einmachgummi-Gummi, das Einmachgummi-Auslöschspiel, hundertfach, tausendfach, die armen, zerbrechlichen, fremden, redundanten Organismen, die zerplatzen, aufgeplatzten Fliegenkörper, mit herausquellenden Maschinenteilen, Geräten, Instrumenten, weißlichen Organen, schief abstehenden Flugmaschinenflügeln, flugunfähig und reglos, auf der Raufasertapete: zunächst krabbeln, fliegend, huschend, tastend, hungrig, zart, fremd, monströs, rastlos, dann: reglos, plötzlich reglos, reglos, ohne Widerruf reglos, absolut reglos, bewegungsunfähig, unfähig und zermatscht, zermanscht, zerstört und ausgelöscht, die viel zu vielen, die lästigen, die überflüssigen fliegenden Organismen des dritten, inneren Planeten in diesem Sonnensystem, zielen, zisch und klatsch, zoff und matsch, jeder Schuss ein Treffer, sinnlos und zäh und müde und lustig und öde und austauschbar und unwichtig, ich erinnert sich, heute, heute hier bewegt ich mich, bewegt der Körper mich, den Kopf hoch oben auf dem Körper, wie ein Ballon leicht schwankend durch den Raum, Haare oben und unter den Achseln, am Geschlecht und an den Beinen, den zwei saftigen Beinen, und auf den Zehen, bewege ich mich, mich

in der Hülle, reglos sitzend, schwebend in der Höhle, in der Blindheit durch die Luft unter der Decke, einen kaum wahrnehmbaren Hauch im Gesicht, in dem Gesicht, was außen ist, mit unwahrgenommenen Gesichtsausdruck, unbewusst, bewegt sich ich, groß und schwer und saftig, mächtig der Erdanziehung ausgesetzt, zwischen diesen Wänden unter der Decke entlang, unter der die Fliegen Linien fliegen und Kreuze und Bögen und Sterne und Netze, und ich schaut aus schiefem Gesicht, aus schiefen Augen, unter denen die Zähne sind, auf die Manöver, die Richtungswechsel, die Sprünge, Hacken, Pirouetten, auf die schwebende Sinnlosigkeit und Leichtigkeit, auf die Unablässigkeit unter der Decke und über dem Kopf, über dem Gehirnkasten und den Augenmaschinen, und die Blöße und Ausgeliefertheit tritt ungemildert zu Tage, legt sich schwer auf Augen und Hände, Handkisten, Handschuhe, in denen ich steckt, hier im Fleisch unten, hier unten inmitten aller Verderblichkeit und Feuchtigkeit, hinter und in Muskeln, zwischen Adergeäst und Darmschläuchen voller Kot und Gas, inmitten dieser ausgelieferten Zumutung, dieser tierhaften Variante diesen Versuch, Entwurf, dieser Parallelgestaltung mit Nase, Mund und Ohren, Speichel unter der Zunge, reglos hier drinnen in der Blindheit und vor der Wahrnehmung der Fliege, der unnützen, reglosen, überflüssigen, gescheiterten, kaputten Maschine, der Übelkeit erzeugenden und in der Kehle würgenden, unablässigen Anwesenheit der Reglosigkeit, Dinghaftigkeit, vergangenes Hacken-geschlagen-Habende und dennoch Nicht-Entkommen-Könnende, nicht Gekonnt-Habende, gescheiterte, der gescheiterte Versuch, der abgelegte Hut, der verworfene Entwurf, die Zeitspanne, in der Zeit aufgespannte, gestreckte und geglättete Bewegung, zwischen drei und sechs Wochen aufgespannte Zeit, ablaufende und abgelaufene, laufend abgelaufene Zeit, Fliegenmaschinenzeit, abgelaufene Maschinenzeit, regloses Chitingerüst, Chitinrüstung, nun nutzlos gewordenes Rüstzeug für die aufgespannte, zwischen Anfang und Ende gespannte Flug- und Paarungszeit, für neue Fliegen und neue Metamorphosen und gute Leckereien auf Tischen und Stühlen, im Kot und in kaputten Tieren, verlassenen Tiermaschinen, verendet im Wald, zum Beispiel im Wald, zum Beispiel damals im Waldraum, ich erinnere mich, in der Erinnerung unter Gestrüpp, unter Sträuchern in der Erinnerung mit einem mir ähnlichen, mit mir als erinnertem Protagonisten der Erinnerung, ich erinnere mich, erinnere mich für mich der vielen kleinen, weißen Fliegenlarven, inmitten der aufgebrochenen Frucht, der verendeten und verlassen und aufgegebenen Tiermaschine, ich erinnere mich, plötzlich darauf gestossen, ja, plötzlich und zurück geschreckt, erschreckt, schon einiges an Zeit her, kaum vorstellbar, selbst der Damalige, der in Erinnerung Wirkende gewesen zu sein, vor dem aufgebrochenen Hirschkalb, die Hirschkalbzunge ist blau und brüchig und hängt zu einen Seite heraus, ich erinnere mich, der Hirschkalbmaschinenbauch ist aufgebläht von den verderblichen Verwesungsgasen, die Augen sind offen und trocken, in der fremderzeugten Körperöffnung, in der Wunde, in der klaffenden, tiefen, saftigen roten Wunde wohnen oder besser wohnten, denn die Zeit ist verflossen und vergangen, die Bilder abgelegt und gespeichert und nun aufgerufen, die Fliegenmaden wohnten dort, frisch weisse, kleine Nager und Vernichter, Entsorger, Schmauser, Verwerter und Fresser, krabbeln und winden sich zu Tausenden und graben Gänge in den Berg aus verbrauchtem, unfähigem, tatlosem, taktlosem, obszönem, reglosem, sich zersetzendem, süßlich faulendem Hirschkalbfleisch, hier unter dem tiefen, flirrenden Sonnengrün, im süßen Gestank, in der Erinnerung, in einem Gestern in meiner Zeit, in der Hitze, in gleißenden und zu grünen Schatten gebrochenem Sonnenlicht, ich erinnere mich, unter der heißen Sonne, da hockt ich, tief in der Hocke, tief in der Höhle, unter den Blättern, in kurzen Hosen, mit kurzen Armen und stochert in der Wunde zwischen den Fliegenwürmern herum, ratlos und dem Kotzen nahe und fasziniert und ohne oder nur mit geringer Distanz zu dem dort und zu dieser Zeit Gegebenem, ohne Brechung in der Welt und real vor den Fliegenlarven und nicht wie heute noch einmal davor und ein weiteres Mal und so fort, fantasiert ich heute zusammen, fantasiere ich Distanzlosigkeit und Unhintergebarkeit mit der erinnerten Person als Ich-Darsteller hier in der Bilderdunkelheit, im Anfang, die vergoldete, heilige, zum Erbrechen ausgerutschte kleine Einpersonenwahrheit, der Anfang der Bilder, der erste Impact, der erste Baum aller Bäume, die erste Sonne aller Sonnen, der erste Wind aller Winde, ungewusste Haare, ungewusste Hände, ungewusste Augen, ungewusstes Herz, gewesen sein, ich erinnere mich, vor der kaputten Hirschkalbmaschine, Hirschkalbmaschinenstollensystem für kleine Larven, junge, frische, geschlüpfte, hungrige, fressende, grabende, weiße Fliegenvorwesen, weißes Gewimmel im roten Hirschfruchtfleisch, aufgebrochen, reif, verwesend, beendet, beendet in all den Kreisen und, ach ja! werden, gehen, laufen, kriechen und vergehen und Eier legen und schlüpfen und fressen und verpuppen und warten und wieder schlüpfen und trocknen und die feinen, zarten und so zerbrechlichen Feenflügelchen entfalten und fliegen, hinauf, hinauf, zum ersten Mal durch die Luft, unter der Sonne, unter dem Himmel, zwischen den Dingen, eine Spanne Zeit, und suchen und tasten und lecken und paaren und wieder suchen und saugen, sich hierhin wendend und dorthin, hektisch, brünstig, unablässig, gierig, sinnfrei und sinnbefreit und in Unablässigkeit vielzackige Sterne unter der Lampe fliegen und Geraden und Kurven und Parabeln, auf der Wand sitzen und auf der Scheiße und in Wunden Eier ablegen und verenden, unter dem Einmachgummi zerplatzen und zermatschen und ins Netz gehen, Spinnenmaschinentreibstoff werden und vergehen in kurzen Zyklen, und kurzen

Kreisen und kurzem Erglühen und Erleuchten und Erscheinen zwischen den Dingen und Tieren und Menschenhüllen, schweren, wässrigen, knöchigen Teilen unter Teilen und abgebildet werden hier innen für mich an mir, eine kurze Zeit, eine kurze Zeit, ein paar Sekunden vielleicht umrundet die Fliege den Kopf in diesem Raum, ich erinnere mich, unter der Decke, über den Schultern und Lungen und Drüsen und Gefäßen, fliegt vorbei wie ein Hubschrauber an einem Bergmassiv, und die Augen, die großen, runden Kugeln, folgen der Bewegung, der Kurve um den Kopf herum, um meinen Kopf herum, um den Kopf herum, in dem Zähne sind und Speicheldrüsen und Nasenschleimdrüsen und die Zunge, die rosige, leicht belegte, die Fliege fliegt vorbei in einer leicht elliptischen Kurve, das geschieht in absoluter Stille, das geschieht im absoluten Vakuum und im schattenlosen Zwielicht, das geschieht in kristalliner Klarheit und Langsamkeit, das geschieht, am Gesicht vorbei, die Augen folgen, die Augenmuskulatur bewegt sich zugleich mit der Flugbewegung der Fliege und dreht das Auge, die Augen in der Höhle, in den Höhlen und das Flugbild, die neblige Flügelwolke und der schwarze Leib kommt herein in die Blindheit hier drinnen, in die reglose Maschinenhalle, zu mir hinein, zu mir, der hier drin sitzt seit dem frühen, goldenen, phantasierten, nie gewesenen Anfang, alleine, unhintergebar, naiv real und gedungen wartend und sich fürchtend in der Höhle, in der Hülle unter der Haut, im Gehirn, das Gehirn, die Fliege umkreist das Gehirn, und auf dem Gehirn, oberhalb, jenseits des Schädelknochens wachsen die Menschenhaare, die Tier- und die Affenhaare, lange dunkle, geschmeidige Molekülketten, eine Erscheinung, eine Anwesenheit, ich ist eine Anwesenheit hier im Raum, eine gigantische, vergleichsweise landschaftliche Wesenheit, massiv im Raum auf dem Boden, auf zwei saftigen Beinen, über dem Boden in die Luft ragend, weich, aufgespannt, atmend, wartend, horchend, ob das Herz schlägt, ob die Fliege fliegt, ob die Wolken ziehen, ob die Erde sich dreht, ob die Lunge sich bläht, ob es weiter geht, und einige wenige Sekunden fliegt das Eingeschnittene eine Kurve und kreuzt meine Bahn und meine Spanne Zeit und teilt mit diesem Körper, den ich bewohnt den Raum und die Zeit und den Sauerstoff und die Wärme und das Licht, und jetzt ist es reglos hier, das Teil unter Teilen, der Gegenstand, der Fliegengegenstand, der zerquetschbare, leicht entflammbare, überflüssige, redundante Fliegenkörper, diese Schöpfung, diese Schlüpfung, dieser vergangene Wille, diese Ziellosigkeit, Bewusstlosigkeit, Belanglosigkeit, absolut ausgeliefert, kaum vorstellbar wie sehr nackt und bloß und erbarmungslos, eine punktierte Linie im Vakuum, am Gesicht vorbei, an meinem Gesicht, an dem Gesicht, an der Oberfläche der Haut, die sich über Muskulatur und Knochen spannt, wie ein Hubschrauber der eine Felsformation umrundet umfliegt die Fliege das Felsen- und Berggesicht, ich erinnere mich, ein Fleischberg und ein Knochenberg, darin ich mich aufzuhalten gezwungen und gewohnt bin, zumeist dessen bewußtlos, hinter diesem Gesicht hinter und unter dieser Haut, dieser guten alten naiven und realen Haut, unter und hinter der Hornhaut, der Lederhaut, saugt Luft ein durch die Nase und filtert sie für die Lungen, meine Lungen, die ich gezwungen und gewohnt bin, als meine zu betrachten und für ihr Fortbestehen Sorge zu tragen, hier drinnen, ich atme und atmet, ich sehe es ja, wie es einatmet und ausatmet, während die Fliegenflugmaschine, ausgestattet mit Tracheensystemen und Facettenaugen, ausgestattet mit einer anderen Form, einem anderen Mechanismus, das hier oben umrundet, einmal nur, einige Sekunden im gleichen engen Zeitfenster, im selben Raum, umgeben von den selben Luftmolekülen, im selben Koordinatennetz, in derselben Spanne Zeit, mit derselben Müdigkeit, mit dem gleichen Überdruß, mit der gleichen natürliche Grausamkeit im Fliegen- und Menschenblut, mit demselben Impuls, mit derselben Gleichgültigkeit und Gleichzeitigkeit, eine Maschine in der Wahrnehmung der anderen, angelockt vom Geruch, den dieses Fleisch während der Laufzeit erzeugt aus Drüsen und Löchern, die alte Natur, von Kleidern und synthetischen Duftstoffen, die Nahrungsmittelreste, Bakterienkulturen, Fäkalien, Urin, Sperma, Schweiß die leise Fäulnis aus dem Mundraum und die Milchsäure an den Füßen, all dieser Duft, all diese feinen Spuren und groben Zeichen, Blumen in einem Fliegengarten der Düfte, lässt die olfaktorischen Wahrnehmungsinstrumente des Fliegensystems Erfahrung und Resonanz weiterleiten hinein zu IHM, dem Fliegenmaschinisten, deterministisch, unwiderstehlich und auf das Rad geflochten, und andererseits die Bedrohung dessen für mich hier, die alte unwiderstehliche, instinkthafte affenhafte, Unruhe beim Anblick, bei der Wahrnehmung von irgendwie Eingeschnittenem, Huschendem, Vielbeinigem, dass in eines der Körperlöcher kriechen könnte, selbstverständlich, automatisch läuft das ab und ist schon vergangen, für immer, kurz im Jetzt, Menschenkopfumrundung durch Fliegenflugzeug, in kristalliner Klarheit und vollkommener Stille, ich erinnert sich, ich findet das Erinnern hier vor, im inneren Zirkel, nun liegt die Maschine öde und verlassen, leicht zur Seite geneigt, eine Antenne beschädigt, abgeknickt, leicht verstaubt und reglos, ohne Regung, nichts mehr, vielleicht ein Luftzug der die Haare des Brustbereiches leicht bewegt, jedes Einzelauge erloschen, nutzlose optische Apparate, fehlende Synthese zur 3D Rundumsicht der Fliegenwirklichkeit, die Möglichkeit 265 Bilder in der Sekunde wahrzunehmen ohne den diese Möglichkeit Wahrnehmenden, Ich unter der Haut hinter zwei Augen statt hinter zwanzigtausend, das Bunte, das Unterschiedene, das nicht Ich, das Außerhalb dessen, das jenseits der Haut, das Objekt, jenseits dieser Haut, wenige Zentimeter entfernt von der Haut, eine reale Distanz, eine unüberbrückbare, reale, sichtbare Entfernung, das Bild

einer Meßbarkeit, hier in der Blindheit, das Bild einer Vermessung vom Ende dieses Innenraumes bis zum Anfang jenes Innenraumes, der verlassen ist, verlassen scheint, verlassen ist, eine Linie, eine Zahl in Millimetern, von hier drinnen im Körper, von der Retina aus zur Chitinhülle der toten Maschine dort, eine Konstellation in der Zeit, eine absolute, verbotene und nutzlose Übertriebenheit, ein Wagnis und eine Auslöschung, eine Linie endet, ein Richtungswechsel, eine Trennung, eine Loslösung, was übrigbleibt, ist alles oder der Rest, ein Restposten, ein Posten, eine Gewichtigkeit, eine Spiegelung, der Raum hier ist innen hohl, voller Löcher, die nur schwer zu stopfen sind, die Welt versinkt und wird wieder die Welt, oder besser: die Wahrnehmung ist voller Löcher, tiefe Löcher, in die man Stein um Stein wirft ohne jemals einen Aufschlag zu hören.